



Brüssel, den 27. September 2019
(OR. en)

12491/19

AGRI 457
FORETS 36
ENV 798
PROCIV 79
JUR 549
DEVGEN 180
RELEX 864
UD 239
PROBA 37
FAO 38

VERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: EU-Forststrategie für die Zeit nach 2020
– *Gedankenaustausch*

Die Delegationen erhalten in der Anlage ein Hintergrunddokument des Vorsitzes für den Gedankenaustausch über das oben genannte Thema auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 14./15. Oktober 2019.

EU-Forststrategie nach 2020

Die EU benötigt auch in Zukunft eine Forststrategie

1. Die gegenwärtige EU-Forststrategie¹ gilt bis 2020. Der Rat (Landwirtschaft und Fischerei) hat in seinen Schlussfolgerungen² vom April 2019 bereits das Erfordernis einer neuen EU-Forststrategie anerkannt. In ihrer gemeinsamen Erklärung³ vom Januar 2019 haben die Interessenträger im Forstsektor eine aktualisierte und leistungsfähigere EU-Forststrategie gefordert. Der Ausschuss der Regionen (AdR) hat in seiner Stellungnahme⁴ vom April 2019 die gleiche Forderung gestellt, und der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) wird sich im Oktober 2019 (dem Entwurf⁵ seiner Stellungnahme nach) voraussichtlich anschließen.
2. In ihrem Mandatsschreiben an Herrn Timmermans, den designierten exekutiven Vizepräsidenten für den europäischen Grünen Deal,⁶ hat die designierte Präsidentin der Europäischen Kommission, Frau von der Leyen, ihn mit der Leitung der Arbeit zum europäischen Grünen Deal beauftragt, der in den ersten 100 Tagen der Amtszeit der Kommission vorgelegt werden soll.
3. Wälder sind Ökosysteme von entscheidender Bedeutung für die Bewältigung der von Frau von der Leyen genannten Herausforderungen (Übergang zu einer grünen Wirtschaft, Klimaneutralität, Null-Verschmutzung, biologische Vielfalt, ländliche Gebiete). Die nachhaltige Waldbewirtschaftung ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Berücksichtigung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen der erforderlichen Übergänge; damit wird die Erbringung zahlreicher Leistungen unterstützt. Der Forstsektor spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der grünen Kreislaufwirtschaft.

¹ [Eine neue EU-Forststrategie: für Wälder und den forstbasierten Sektor. COM\(2013\) 659 final.](#)

² [Schlussfolgerungen des Rates zu den Fortschritten bei der Umsetzung der EU-Forststrategie und zu einem neuen Strategierahmen für Wälder. Dok. 8609/19.](#)

³ [Gemeinsame Erklärung – Aufruf zu einer aktualisierten und leistungsfähigeren EU-Forststrategie. 11. Januar 2019.](#)

⁴ [Stellungnahme – Umsetzung der EU-Forststrategie. 10./11. April 2019.](#)

⁵ [EWSA: Stellungnahmeverfahren.](#)

⁶ [Mandatsschreiben an den designierten exekutiven Vizepräsidenten für den europäischen Grünen Deal. 10. September 2019.](#)

4. Eine leistungsfähigere und unabhängige EU-Forststrategie für die Zeit nach 2020 ist erforderlich, um das richtige Gleichgewicht und die Kohärenz zwischen den Beiträgen der Wälder zu den Herausforderungen der EU zu wahren, und sollte angesichts der übergreifenden Bedeutung der Wälder und des Forstsektors bei der Bereitstellung nachhaltiger Lösungen für die zahlreichen Herausforderungen unserer Zeit ein integraler und grundlegender Bestandteil des europäischen Grünen Deals sein. Da die Zuständigkeit für die Forstpolitik bei den Mitgliedstaaten liegt, müssen diese eng in die Gestaltung der künftigen Strategie einbezogen werden.

Wie kann die Strategie wirksamer gestaltet werden?

Einheitlichkeit und Kohärenz der politischen Maßnahmen

5. In der gegenwärtigen Strategie werden die immer höhere Anzahl an forstbezogenen politischen Strategien und das komplexe und fragmentierte politische Umfeld beschrieben. In der Strategie heißt es, dass die EU einen Politikrahmen benötigt, der die forstbezogenen politischen Strategien koordiniert und deren Kohärenz gewährleistet und außerdem Synergien mit anderen Sektoren zulässt, die Einfluss auf die Waldbewirtschaftung haben. Dies gilt heute noch mehr als 2013, und in seinen Schlussfolgerungen vom April 2019 hat der Rat ausdrücklich anerkannt, dass Einheitlichkeit und Kohärenz der forstpolitischen Maßnahmen der EU nach 2020 weiter verbessert werden müssen. Da es keine gemeinsame EU-Forstpolitik gibt, ist dies keine leichte Aufgabe – aber gerade deshalb eine wichtige, insbesondere im Hinblick auf die neuen politischen Prioritäten der EU.

Engere Verknüpfung mit der Agenda für nachhaltige Entwicklung und dem internationalen politischen Umfeld

6. Das globale politische Umfeld hat sich seit 2013 stark verändert und wirkt sich zunehmend auf verschiedene Politikbereiche der EU aus. Die Agenda 2030 und ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung (2015) dienen nun als Orientierung bei der Arbeit im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung. Der Strategische Plan der Vereinten Nationen für Wälder⁷ (2017), dessen Zielhorizont ebenfalls bis 2030 reicht, *dient als strategischer Rahmen, um die Kohärenz der internationalen Absprachen zu Wäldern und ihren Bestandteilen zu verbessern und die Arbeit daran zu lenken und zu bündeln*. Die Rolle des Strategischen Plans auf globaler politischer Ebene ist daher der Rolle, die der EU-Forststrategie auf EU-Ebene zukommen soll, sehr ähnlich. Die Nutzung dieses globalen Rahmens – unter Anpassung an die Bedingungen der EU – könnte einen natürlichen Anknüpfungspunkt an die breiter angelegte Arbeit im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und der internationalen Politik bilden, sowohl bei der Umsetzung bestehender Verpflichtungen auf nationaler und EU-Ebene als auch bei der Mitgestaltung künftiger globaler Maßnahmen. Die Kohärenz mit der Mitteilung zum Thema "Intensivierung der EU-Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt"⁸ und ihrer Umsetzung muss gewährleistet sein.

Ein gemeinsames Verständnis des Mehrwerts ist erforderlich

7. Die Mitgliedstaaten scheinen der Auffassung zu sein, dass die Hauptfunktion der EU-Forststrategie darin besteht, dass ein Mechanismus geschaffen wird, der auf EU-Ebene eine bessere Koordinierung bei der Ausarbeitung verschiedener forstpolitischer Maßnahmen gewährleisten sowie sicherstellen würde, dass das Fachwissen im Forstsektor bereits in den frühen Phasen der Politikgestaltung einbezogen wird. Dies würde im Idealfall zu kohärenten und einheitlichen forstpolitischen Maßnahmen führen. Die Kommission hingegen scheint den Schwerpunkt auf die koordinierte Umsetzung der EU-Politik auf nationaler Ebene zu legen. Es muss ermittelt werden, welche Maßnahmen auf EU-Ebene im Vergleich zu nationalen Maßnahmen einen Mehrwert darstellen würden.

⁷ [Strategischer Plan der Vereinten Nationen für Wälder 2017-2030.](#)

⁸ [Mitteilung zum Thema "Intensivierung der EU-Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt".](#) 23. Juli 2019.

8. Vor diesem Hintergrund und um ein gemeinsames Verständnis der Erwartungen an die EU-Forststrategie nach 2020 zu schaffen, möchte der finnische Vorsitz die Ministerinnen und Minister ersuchen, auf der Tagung des Rates am 14./15. Oktober 2019 einen Gedankenaustausch auf der Grundlage der folgenden Frage zu führen:

Die gegenwärtige EU-Forststrategie gilt bis 2020, und die Strategie für die Zeit nach 2020 wird derzeit erörtert. Wie könnte die EU-Forststrategie zu einem besseren, ausgewogenen und ganzheitlichen Ansatz für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen beitragen?
